Pressemitteilung

Bad Nauheim, den 02. Dezember 2025

Leistungskurse Geschichte besuchen Auftakt der neuen Landtags-Bildungsreihe zu Antisemitismus

Vergangene Woche folgten die beiden Leistungskurse Geschichte der Jahrgangsstufen 12 und 13 der Freien Waldorfschule Wetterau der Einladung des Hessischen Landtags zur Auftaktveranstaltung der neuen Bildungsreihe „Antisemitismus in Gegenwart und Vergangenheit“. Mit dieser Reihe betont der Landtag sein Engagement im Kampf gegen Antisemitismus und seine Unterstützung für jüdische Gemeinden in Hessen – ein deutliches Zeichen für die Bedeutung von Erinnern, Bildung und demokratischem Miteinander.

Die Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit der Kommission für die Erforschung der politischen und parlamentarischen Geschichte Hessens organisiert wurde, fand im barocken Musiksaal des Landtags statt. Nach der Begrüßung der rund 130 Gäste unterstrich Landtagspräsidentin Astrid Wallmann die Bedeutung jüdischen Lebens in Deutschland nach der Shoah und verwies zugleich auf den alarmierenden Anstieg antisemitischer Übergriffe in Deutschland und weltweit.

Auf dem Podium diskutierten Prof. Dr. Eckart Conze (Universität Marburg), Daniel Neumann (Vorsitzender des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in Hessen) und Dr. Christoph Thonfeld (Leiter der Gedenkstätte Dachau). Die Direktorin des Fritz Bauer Instituts, Prof. Dr. Sibylla Steinbacher, war krankheitsbedingt verhindert. Moderiert wurde die Runde vom SAT.1-Journalisten Markus Appelmann, der mit einem eindrücklichen Zitat von Ilana Katz – „Es ist modern, ein bisschen antisemitisch zu sein“ – in die Diskussion einstieg.

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen der deutliche Anstieg antisemitischer Übergriffe seit der Corona-Pandemie und besonders seit dem 7. Oktober 2023. Für die Schüler*innen der Freien Waldorfschule Wetterau waren insbesondere die Schilderungen der Lebensrealitäten jüdischer Menschen in Deutschland bewegend: Seit dem Anschlag auf die Synagoge in Halle 2019 seien Menschen, die ihre religiöse Identität zeigen, häufig Anfeindungen ausgesetzt und würden für politische Entwicklungen im Nahen Osten verantwortlich gemacht. Auch Verharmlosungen antisemitischer Äußerungen verstärkten das Gefühl der Bedrohung vieler Gemeindemitglieder.

Zum Abschluss der Diskussion rief Daniel Neumann alle Anwesenden dazu auf, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, in welcher Gesellschaft sie leben möchten. Anschließend präsentierten Schüler*innen der Diltheyschule Wiesbaden selbstvertonte Gedichte des Schriftstellers und NS-Opfers Curt Bloch (1908–1975).

Beim anschließenden Buffet ergaben sich für die Schülerinnen und Schüler zahlreiche Gelegenheiten zum persönlichen Austausch mit den Historikern sowie dem Präsidenten von Makkabi Deutschland, Alon Meyer.

Der Besuch der Auftaktveranstaltung wird im Unterricht weiter vertieft, um die gewonnenen Eindrücke und Erkenntnisse nachhaltig zu verankern.

Foto: privat

Bildunterschrift:

Mit dabei waren: Nicole Bettinger (Kl. 12), Lenny Langstrof (Kl. 12), Henrik Erling (12), Analina Ferreira (Kl. 12), Antonia Matthea (Kl. 13), Hannah Maßholder (Kl. 13), Joschua Gebert (Kl. 12), Djamil Paulssen (Kl. 13), Konrad Johannes (Kl. 12), Lavinia Schneider (Kl. 12) und Simon Herrmann (Kl. 13).

Für Rückfragen:

Astrid Stark / Öffentlichkeitsarbeit

Freie Waldorfschule Wetterau

An der Birkenkaute 8 / 61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032/34952-0

E-Mail: stark@waldorfschule-wetterau.de